



Wien, 4. Okt. 1900

Hochverehrte theure Frau!

Auf dem Wege
zur Station begegneten wir dem
Postboten, der mir Ihnen allerliebsten,
allerbesten Brief übergab. Ich las
ihn im Eisenbahnwaggon, zwischen
Ldounex und dem berühmten Colofed
wo gewiß irgend ein großer Gecken-
hauptling geboren ist. Ich habe
mir alles sehr gut überlegt und erlaube
mir zur Vorlesung zu empfehlen.

Als pièce de résistance entweder:
„Die Todtenwacht“, oder „Die Großmutter“
oder „Ihr Traum“ 2. Vielleicht „Der Fink“
oder das Gedicht „Einschlafen“ 3⁺, Die

Visite' (Das ist ein 3^{tes} Wiener Geschicht-
chen' Die 2 ersten, Muff' in Capitalismen)
Und zum Schluß „Es wandelt niemand
angestraft unter Palmen“ Ein Pro-
verbe. 3 Personen. Ein französischer Ge-
neral, Sie - nicht mehr ganz junge
witwe. Es eine nichtsagende Freundin



Natürlich, nur ganz unmaßgeblichste
Vorschläge. Die Bücher schicke ich
Ihnen morgen. Sobald ich ein bißchen
zu Achem komme, theure verehrte Frau
leg' ich eine Bittschrift ein, um einen
Nachmittag den Sie schenken sollen.

Ihrer
dankbaren und getreuen
Elisario E.